

Internationale Abkommen zum Internationalen Privat- und Verfahrensrecht

Stand: 10.11.2008 (BGBl. 2008 II S. 941 – 1276)

I. IPR-Allgemein

1. Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das **Gesetz zum Vertrag von Lissabon vom 13. 12. 2007** beschlossen; Art. 79 II des Grundgesetzes wurde eingehalten. Das Gesetz trat am 15. 10. 2008 in Kraft (BGBl. 2008 II S. 1038).

2. Nach dem *zweiten Berichtigungsprotokoll* der Regierung der Italienischen Republik vom 29. 3. 2004 ist der Wortlaut der authentischen deutschen Fassung des *Vertrags über den Beitritt der Tschechischen Republik, der Republik Estland, der Republik Zypern, der Republik Lettland, der Republik Litauen, der Republik Ungarn, der Republik Malta, der Republik Polen, der Republik Slowenien und der Slowakischen Republik zur Europäischen Union* (BGBl. 2003 II S. 1408) berichtigt worden (BGBl. 2008 II S. 1235).

3. Der deutsche Wortlaut des *Vertrags vom 25. 4. 2005 über den Beitritt der Republik Bulgarien und Rumäniens zur Europäischen Union* (BGBl. 2006 II S. 1146) ist berichtigt worden (BGBl. 2008 II S. 1236).

III. Internationales Schuld- und Wirtschaftsrecht

1. Das *Internationale Abkommen vom 26. 10. 1961 über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen* (BGBl. 1965 II S. 1243) ist nach seinem Art. 25 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

| | |
|---|----------------|
| <i>Albanien</i> | am 1. 9. 2000 |
| <i>Algerien</i> nach Maßgabe mehrerer Vorbehalte | am 22. 4. 2007 |
| <i>Andorra</i> | am 25. 5. 2004 |
| <i>Armenien</i> | am 31. 1. 2003 |

| | |
|--|-----------------|
| <i>Aserbaidshjan</i> | am 8. 10. 2005 |
| <i>Bahrain</i> | am 18. 1. 2006 |
| <i>Belarus</i> nach Maßgabe mehrerer Vorbehalte | am 27. 5. 2003 |
| <i>Belgien</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 2. 10. 1999 |
| <i>Dominica</i> | am 9. 11. 1999 |
| <i>Estland</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 28. 4. 2000 |
| <i>Georgien</i> | am 14. 8. 2004 |
| <i>Israel</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 30. 12. 2002 |
| <i>Kirgisistan</i> | am 13. 8. 2003 |
| <i>Kroatien</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 20. 4. 2000 |
| <i>Lettland</i> nach Maßgabe einer Erklärung | am 20. 8. 1999 |
| <i>Liberia</i> | am 16. 12. 2005 |
| <i>Liechtenstein</i> nach Maßgabe mehrerer Vorbehalte | am 12. 10. 1999 |
| <i>Litauen</i> nach Maßgabe eines Vorbehalts | am 22. 7. 1999 |
| <i>Nicaragua</i> | am 10. 8. 2000 |
| <i>Portugal</i> | am 17. 7. 2002 |
| <i>Russische Föderation</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 26. 5. 2003 |

| | |
|---|----------------|
| <i>Serbien und Montenegro</i> | am 10. 6. 2003 |
| <i>Syrien, Arabische Republik</i> nach Maßgabe einer Erklärung | am 13. 5. 2006 |
| <i>Tadschikistan</i> | am 19. 5. 2008 |
| <i>Togo</i> | am 10. 6. 2003 |
| <i>Türkei</i> | am 8. 4. 2004 |
| <i>Ukraine</i> | am 12. 6. 2002 |
| <i>Vereinigte Arabische Emirate</i> | am 14. 1. 2005 |
| <i>Vietnam</i> nach Maßgabe einer Erklärung. | am 1. 3. 2007 |

Montenegro hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 23. 10. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Abkommen gebunden betrachtet.

Das *Vereinigte Königreich* hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 28. 4. 1999 die Erstreckung des Abkommens auf die *Insel Man* notifiziert. Nach Art. 27 I des Abkommens ist die Erstreckung am 28. 7. 1999 wirksam geworden.

Dänemark hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 16. 1. 2003 mehrere Erklärungen notifiziert.

Norwegen hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 15. 7. 2002 die Rücknahme seines Vorbehaltes zu Art. 16 I lit. a Ziffer ii (BGBl. 1978 II S. 1050) notifiziert (BGBl. 2008 II S. 954).

2. Das *Übereinkommen vom 14. 7. 1967 zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum*, geändert am 2. 10. 1979 (BGBl. 1970 II S. 293, 295; 1984 II S. 799; 1985 II S. 975), ist nach seinem Art. 15 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

| | |
|-----------------------------------|------------------|
| <i>Afghanistan</i> | am 13. 12. 2005 |
| <i>Komoren</i> | am 3. 4. 2005 |
| <i>Malediven</i> | am 12. 5. 2004 |
| <i>Syrien, Arabische Republik</i> | am 18. 11. 2004. |

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Übereinkommen gebunden betrachtet (BGBl. 2008 II S. 963).

3. Nach Art. 2 II des Gesetzes vom 10. 12. 2003 zu dem *Übereinkommen vom 17. 10. 2000 über die Anwendung des Art. 65 des Übereinkommens über die Erteilung europäischer Patente* (BGBl. 2003 II S. 1666) wurde bekannt gemacht, dass das Übereinkommen nach seinem Art. 6 I für die *Bundesrepublik Deutschland* am 1. 5. 2008 in Kraft getreten ist; die Ratifikationsurkunde war am 19. 2. 2004 im Auswärtigen Amt der *Bundesrepublik Deutschland* hinterlegt worden.

Das Übereinkommen ist ferner für folgende weitere Staaten am 1. 5. 2008 in Kraft getreten: *Dänemark, Frankreich, Island, Kroatien, Lettland, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco, Niederlande, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich* (BGBl. 2008 II S. 964).

4. Die *Berner Übereinkunft vom 9. 9. 1886 zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst in der in Paris am 24. 7. 1971 beschlossenen Fassung*, geändert am 2. 10. 1979 (BGBl. 1973 II S. 1069; 1985 II S. 81), ist nach seinem Art. 29 II lit. a für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

| | |
|--|-----------------|
| <i>Bhutan</i> | am 25. 11. 2004 |
| <i>Brunei Darussalam</i> | am 30. 8. 2006 |
| <i>Jemen</i> nach Maßgabe einer Erklärung | am 14. 7. 2008 |
| <i>Komoren</i> | am 17. 4. 2005 |
| <i>Nepal</i> | am 11. 1. 2006 |
| <i>Samoa</i> nach Maßgabe einer Erklärung | am 21. 7. 2006 |
| <i>Usbekistan</i> nach Maßgabe mehrerer Erklärungen | am 19. 4. 2005 |
| <i>Vietnam</i> nach Maßgabe der in Art. 33 II der Übereinkunft vorgesehenen Erklärung und einer weiteren Erklärung. | am 26. 10. 2004 |

Die in Paris beschlossene Fassung der Übereinkunft ist nach ihrem Art. 28 II lit. c und III für *Irland* am 2. 3. 2005 in Kraft getreten.

Die Art. 1 bis 21 und der Anhang der in Paris beschlossenen Fassung der Übereinkunft sind nach ihrem Art. 28 I lit. c für *Sri Lanka* am 27. 12. 2005 in Kraft getreten.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 durch die *Berner Übereinkunft vom 9. 9. 1886* zum Schutz von Werken der Literatur und Kunst in der in Paris am 24. 7. 1971 beschlossenen Fassung, geändert am 2. 10. 1979, gebunden betrachtet.

Bangladesch hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 1. 6. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Jordanien hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 27. 4. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Kuba hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 28. 6. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Die *Mongolei* hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 25. 6. 2004 notifiziert, dass sie nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Oman hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 6. 5. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Die *Philippinen* haben dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 16. 6. 2004 notifiziert, dass sie nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nehmen. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Sri Lanka hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 27. 9. 2005 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt.

Sudan hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 26. 7. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Syrien, Arabische Republik hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 3. 11. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt.

Thailand hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 8. 7. 2004 notifiziert, dass es nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nimmt. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Die *Türkei* hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 23. 3. 2004 notifiziert, dass sie sich nach Art. 33 II dieser Übereinkunft nicht an Art. 33 I gebunden betrachtet.

Die *Vereinigten Arabischen Emirate* haben dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 16. 6. 2004 notifiziert, dass sie nach Art. I Abs. 2 lit. a des Anhangs zu dieser Übereinkunft die in den Art. II und III des Anhangs vorgesehenen Befugnisse in Anspruch nehmen. Die Erklärung ist am 10. 10. 2004 wirksam geworden.

Die *Bundesrepublik Deutschland* hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 23. 7. 2004 unter Bezugnahme auf die Erklärung der Türkei vom 23. 3. 2004 einen Einspruch notifiziert (BGBl. 2008 II S. 965).

5. Das *Übereinkommen vom 29. 10. 1971 zum Schutz der Hersteller von Tonträgern gegen die unerlaubte Vervielfältigung ihrer Tonträger* (BGBl. 1973 II S. 1669) ist nach seinem Art. 11 II für

Liberia am 16. 12. 2005
Vietnam am 6. 7. 2005
 in Kraft getreten.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Vereinten Nationen am 23. 10. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Übereinkommen gebunden betrachtet (BGBl. 2008 II S. 969).

6. (1) Das *Haager Übereinkommen vom 6. 11. 1925 über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle in der im Haag am 28. 11. 1960 revidierten Fassung* (BGBl. 1962 II S. 774) ist nach seinem Art. 26 II,

(2) Die *Stockholmer Ergänzungsvereinbarung vom 14. 7. 1967 zum Haager Abkommen* (BGBl. 1970 II S. 293, 448; 1984 II S. 799) ist nach ihrem Art. 10 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Albanien am 19. 3. 2007
Belize am 12. 7. 2003
Gabun am 18. 8. 2003
Georgien am 1. 8. 2003
Jugoslawien, Bundesrepublik am 30. 12. 1993
 (ab 4. 2. 2003 *Serbien und Montenegro*)
Kirgisistan am 17. 3. 2003
Kroatien am 12. 2. 2004
Mali am 7. 9. 2006
Niger am 20. 9. 2004
Ukraine am 28. 8. 2002.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch das Haager Abkommen vom 6. 11. 1925 über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle in der in Haag am 28. 11. 1960 revidierten Fassung und die Stockholmer Ergänzungsvereinbarung vom 14. 7. 1967 zum Haager Abkommen gebunden betrachtet.

Die in London am 2. 6. 1934 revidierte Fassung (RGBl. 1937 II S. 583, 617) des Haager Abkommens vom 6. 11. 1925 über die internationale Hinterlegung gewerblicher Muster oder Modelle (RGBl. 1928 II S. 175, 203) ist nach ihrem Art. 22 IV für

Heiliger Stuhl am 4. 8. 2007
Ungarn am 1. 2. 2005

außer Kraft getreten. Damit ist für den *Heiligen Stuhl* auch das Haager Abkommen außer Kraft getreten (BGBl. 2008 II S. 970).

7. Die Versammlung des Verbands für die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens hat am 12. 11. 2007 Änderungen der *Ausführungsordnung* und am 15. 5. 2008 eine Änderung des *Gebührenverzeichnisses als Anhang zu der Ausführungsordnung zum Vertrag vom 19. 6. 1970 über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens* (BGBl. 1976 II S. 649, 664, 721) beschlossen. Auf Grund des Art. X Nr. 2 des Gesetzes vom 21. 6. 1976 über internationale Patentübereinkommen (BGBl. 1976 II S. 649) wurden die Änderungen der Ausführungsordnung und das geänderte Gebührenverzeichnis im

BGBl. II bekannt gemacht. Die Änderungen sind am 1. 7. 2008 in Kraft getreten (BGBl. 2008 II S. 1025).

8. Der *Markenrechtsvertrag vom 27. 10. 1994* (BGBl. 2002 II S. 174) ist nach seinem Art. 20 II für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Bahrain am 18. 3. 2007
Bosnien und Herzegowina am 22. 12. 2006
Costa Rica am 17. 10. 2008
Frankreich am 15. 12. 2006
Honduras am 22. 4. 2008
Kroatien am 4. 7. 2006
Oman am 16. 10. 2007
Türkei am 1. 1. 2005.

Montenegro hat dem Generalsekretär der Weltorganisation für geistiges Eigentum am 4. 12. 2006 notifiziert, dass es sich als einer der Rechtsnachfolger von Serbien und Montenegro mit Wirkung vom 3. 6. 2006 als durch den Markenrechtsvertrag gebunden betrachtet (BGBl. 2008 II S. 1178).

IV. Internationales Familien- und Erbrecht

1. Das in Den Haag am 29. 5. 1993 zur Unterzeichnung aufgelegte *Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption* (BGBl. 2001 II S. 1034) ist nach seinem Art. 46 II lit. a für folgende weitere Staaten in Kraft getreten:

Kenia am 1. 6. 2007
Kuba am 1. 6. 2007
Madagaskar am 1. 9. 2004
Uruguay am 1. 4. 2004
Vereinigte Staaten am 1. 4. 2008

nach Maßgabe mehrerer Erklärungen.

Die *Bundesrepublik Deutschland* hat ihren Einspruch gegen den Beitritt von *Mali* am 11. 2. 2008 zurückgezogen. Das Übereinkommen ist somit im Verhältnis der *Bundesrepublik Deutschland* zu *Mali* am 11. 2. 2008 in Kraft getreten.

Folgende Staaten haben Erklärungen und Angaben zu Zentralen Behörden nach Art. 6 und zuständigen Behörden nach Art. 23 des Übereinkommens notifiziert:

Andorra am 20. 8. 2007
Aserbaidschan am 3. 12. 2007
Kenia am 12. 2. 2007
Kuba (ohne Datum)
Mali am 1. 3. 2007
Schweiz am 29. 1. 2008
Vereinigte Staaten am 12. 12. 2007/10. 3. 2008

Kanada hat am 14. 4. 2008 die Rücknahme seiner Erklärung in Bezug auf *Quebec* vom 26. 10. 2005 zu Art. 22 II des Übereinkommens (vgl. die Bekanntmachung vom 13. 12. 2007, BGBl. 2008 II S. 86, 91) erklärt.

Die *Bundesrepublik Deutschland* hat gegen den Beitritt von *Armenien* am 28. 1. 2008 gemäß Art. 44 III des Übereinkommens Einspruch eingelegt. Das Übereinkommen ist somit im Verhältnis der *Bundesrepublik Deutschland* zu *Armenien* nicht in Kraft (BGBl. 2008 II S. 949).